

Textsammlung

Literatur-Kurs 2021/2022

Jahrgangsstufe 1

Charlotte R. K.

7.7.22

Am Ende des Tages möchte ich einfach stolz darauf sein, wer ich bin. Ich möchte stolz sein auf die Liebe, die ich gab - auf die Art, wie ich riskierte, verletzt zu werden. Ich möchte stolz auf den Aufwand sein, den ich meinen Liebsten gegenüber aufbrachte. Ich möchte stolz darauf sein, dass ich den Personen um mich herum zeigte, dass sie nicht allein sind.

Ich möchte stolz auf mein Leben sein - darauf, wie ich Leuten half - darauf, wie ich aus Fehlern lernte - darauf, wie ich gewachsen bin und darauf, wie ich Loslassen gelernt habe und darauf, dass ich durch all das eine bessere Person wurde.

Doch am Meisten lerne ich, wie ich in dem Moment lebe.

Wie ich existiere. Wie ich verstehe, das Leben nicht kontrollieren zu können.

Ich lerne, dass ich nicht nur gute, sondern auch schlechte Erfahrungen machen muss.

Ich lerne langsam, wie ich mit lachen aber auch mit weinen umgehe und das alles durchstehen kann.

Ich lerne langsam, dass ich akzeptieren muss, wer ich bin.

Ich lerne, wie ich einfach daran glaube, wer ich eines Tages sein werde.

Vergebung ist Glück

viele werden dich verletzen oder fertig machen für etwas, was sie für nicht normal empfinden. Bitterkeit ist eine Krankheit, die die meisten Leute für einen Moment besser fühlen lässt, das bedeutet jedoch nicht, dass du es tolerieren musst. Du hast Mängel wie jeder andere, also zeige sie und lebe für sie. Du musst nicht jedem in deinem Leben vergeben, aber du musst dir vergeben.

Was wenn?

Was, wenn die ganze Zeit, das ganze Kämpfen dich zu dieser wunderschönen Zeit geführt hat?

Was, wenn doch alles klappt obwohl es zurzeit einfach nicht danach aussieht?

Was, wenn das, was du wurddest, das ist, was du werden solltest?

Was, wenn all die harte Arbeit zu etwas Tollem hinführt?

Was, wenn du das Negative zu etwas Optimistischem umwandelst?

Würden sich deine Gedanken und dein Verhalten ändern?
Ich denke schon.

Wann haben wir uns verändert?

Vom werfen von Papierflugzeugen,
und Spielen mit Spielzeugeisenbahnen,
hierzu.

Und wann sind wir gewachsen?

Von Engeln im Schnee,
vielen Sachen, die wir nicht wussten,
hierzu.

Kannst du den Tag benennen?

als wir das letzte Mal miteinander gespielt haben,
unsere Kindheit weggeworfen haben
hielfür.

und wann wurden wir größer?

unsere Träume kleiner, sodass das einzige, was übrig ist,
das hier ist.

Katice Akere

Hin und Her

Jeder Mensch ist irgendwann nicht mehr der,
Der er einmal war.

Es wäre auch tragisch,
Stände man ein Leben lang auf der selben Stelle.

Umzu begreifen,
Dass Veränderungen unaufhaltbar sind,
Muss man nur einmal rausgehen,
Sich umschaun,
Zwischen Laub und Blüten.

Möchtest du also bei mir bleiben und ich bei dir,
Sollten wir uns immer wieder neu begegnen,
Erfahren, wer wir diesmal sind,
Lieben und auch verstehen,
Dass wir nun wer anders sind,
Als die Person,
Die wir einmal trafen.

Suche

SM



Aksoy Serhan

Chat

Dateien

Organisation

Aktivität



Schließen



Unheilbare Wunden

Schau mich an, wir sind Seite an Seite
Sieh mir tief in die Augen ohne zurück in die Vergangenheit zu blicken
Und am Ende versteh' ich dich nicht
Kein Tag vergeht ohne an dich zu denken
Der Gedanke an unsere Vergangenheit raubt mir den Atem
Ich liebe dich, also komm bitte wieder
Lieb' mich wie ich dich liebe oder geh' mir aus den Augen
Ich will der Wahrheit nicht in die Augen schauen
Denn ich weiß, was mich erwarten wird
Ich werde nie wieder jemanden finden wie dich
Deine Augen und dein Lächeln
Es ist nicht in Worte zu fassen, was ich für dich empfinde
Ich hab dir jeden Tag gesagt, das ich dich liebe
Und heute weiß ich, das nicht alle Wunden heilen
Jetzt bin ich ganz allein und der Schmerz ist nicht weg
Ich hab alles verloren und brauche Hilfe
Es ist wie ein Fall in die Leere
Ich wünsche mir, das du mir noch eine Chance gibst
Und innerlich weiß ich, dass es nie wieder dazu kommen wird



Halten Sie sich auf dem Laufenden. Aktivieren Sie Desktopbenachrichtigungen.

Einschalten

Schließen

SA



Rain

Most would say it's terrible

Ugly

Depressing

And somber

But I think rain is the most beautiful part of
earth.

The droplets are

like a metronome when hitting the window

Bringing a sense of calm to any hectic life

I often find myself counting to fours

Trying to figure out when the next measure
begins

I'm happiest when the steady quarter

notes turn into a steady tremolo instead

And it's so foggy out

that you can see your reflection on the glass

The song of the rain is the most beautiful.

U.A.

Alli Ulpiana

3.12.21

Mandi's Almanach 10.1.27

Das Phantom

In einem langen schwarzen Gang jagtest du mich
Aus den Türen rechts und links strahlte helles Licht
Bekannte Gesichter sah ich da, wer genau, erkannte ich nicht
Ich suchte Zuflucht und rannte zu ihnen hin
Doch schlossen sie die Tür und ich rannte zur nächsten weiter
Auch hier, Schloss sich mir die Tür, das machte kein Sinn
Ich sah doch geliebte, mir vertraute Gesichter
Ich rannte weiter und sah keine Türen mehr
Erschossen durch das Phantom falle ich ins dunkle Nichts.
Jeden Abend die selbe Geschichte, doch verstand ich sie nicht
Mit dem Fortgehen meiner alten Freunde
Als Phantom getarnt, wolltest du es mir zeigen, doch wollte ich nichts davon wissen

sehr schön!

✓

Angelina Andrievsky

Das Wissen

Es gibt vieles, was uns umgibt, was wir versuchen zu verstehen beziehungsweise zu erklären. Die Anerkennung des Unwissens bringt uns dazu eine Lösung zu finden oder vielleicht sogar eine Vermutung aufzustellen.

Erst jetzt habe ich mit der Zeit begriffen, dass dieses Wissen, was man eben gerade hat, ~~ist~~ nur ein Sandkorn in der Wüste. ^{ist} Obwohl früher als man die Welt kennenlernte, dachte, es wäre ja einfach. Ist das leider oder zum Glück nicht so?

Mit dem steigendem „Wissen“ wird ein Mensch bewusster, stellte ich fest. Hat unser Gedächtnis trotzdem Grenzen?

Ja. Laut Wissenschaft habe ich herausgefunden, dass unser Hirn einen begrenzten „Speicherplatz“ hat. Das sind ungefähr 1.000.000 Gigabyte. Diese Tatsache hat mich zum Erstaunen gebracht. Sprich, hätten wir länger gelebt, wäre uns der „Speicherplatz“ ausgegangen. Das Leben wäre bloß ein Moment, in dem man gerade lebt. Die Erinnerungen und das Erlebte wären im Vordergrund gestanden.

Mit der Zeit dreht sich das Leben mehr um die Erinnerungen, vermute ich. Anscheinend glauben einige, dass das frühere Leben besser gewesen war. Dieser Zustand wird als eine Krankheit – Nostalgie – bezeichnet. Mit dem Alter kommt das Wissen und die Weisheit. Wobei ich den Eindruck habe, je mehr Wissen ein Mensch hat, desto seriöser ^(e) wird. Es darf nicht vergessen werden, dass die Ausnahmen die Regel bestätigen. Trotz allem frage ich mich, warum das Wissen die Menschen erst macht...

Wenn jemand ^{Sie} Sie fragt – rein theoretisch –, würdest ^{Sie} du das Wissen aller Menschen haben wollen?

Hätten Sie diese Frage mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet? Und Warum?

Sicherlich sind alle Menschen neugierig, wobei ich das Gefühl habe, dass großes Wissen dem Menschen zum Teil sogar psychisch schadet. Ebenfalls ist das eine große Verantwortung und eine Last für den Menschen, die ~~er~~tragen soll und damit weiterleben soll.

Obwohl Wissen ein Segen für uns ist, kann es auch zugleich ein Fluch sein.

Und meine Zeit steht still. Uhren haben aufgehört zu lauten,
 Flüsse zu fließen und Vögel zu zwitschern, alle Farbe erlischt
 aus dieser Welt. Oh, diese verlorene Welt. Durch die Zeit vermittelt,
 den Kampf verloren. Doch ich muss diesen Schnittwegen, diesen
 einen Schnitt vom Weg abgekommen, Unwissend wohin es mich führt.
 Dieser eine Schritt ins Ungewisse, Unbekannte, wo Raum und Zeit miteinander
 verschmelzen, oben und unten, links und rechts nicht existiert. Wo Flüsse
 bergauf fließen und Blumen ewig blühen. Doch ist mir dieser Ort
 überhaupt noch so fremd, der Weg mir noch so unbekannt? Befindet er sich
 innerhalb meiner Reichweite, innerhalb meines Spektrums?
 Blindheit.

Dunkelheit.

Außerstande zu sehen.

Unfähig jegliche Sinne wahrzunehmen, laufe ich völlig blind, mit ausgestreckten
 Armen hoffend, irgendetwas greifbares zu finden, festen Halt zu
 erlangen, überhaupt irgendetwas zu spüren, wahrzunehmen.

Dieser eine letzte Schritt ins Ungewisse, Unbekannte.

Mit wiederkehrenden Sinnen merke ich, wie ich falle. Die Dunkelheit ruft
 nach mir, zieht mich an.

Hoffungslos, von Schatten gefesselt, ohne Ausweg erkunde ich die
 Tiefen der Dunkelheit.

Ich wache auf.

Schweißgebadet, Tränen laufen mir die Wange runter. Mein Blick wandert
 aus dem Fenster, voll Windweht, Bäume rascheln, Wasser das Mondlicht reflektiert
 Ein leises Ticken im Hintergrund.

Verloren im Paradies.

Jana Artamonov Lit-Kurs Juli 2022

Ich kann nicht ohne ihn

Donnerstag, 7. Juli 2022 20:08

„Ich kann nicht ohne ihn“ - einer der wohl berühmtesten Sätze, die das eigene Herz in völliger Verzweiflung formuliert, wenn es um das Thema loslassen geht. Ich glaube, dass jeder diesen Satz selbst bereits ein oder mehrere Male ausgesprochen hat, während man alles dafür tat, diese Beziehung noch irgendwie zu retten. Im ersten Augenblick stellt man diese Aussage nicht in Frage, denn wer ist man denn noch, wenn ein Teil des Herzens aufgehört hat zu schlagen? Wer ist man noch, wenn sich diese Vollkommenheit plötzlich in Unvollkommenheit wandelt? Die Antwort auf die Frage ist ganz einfach: ein besonderer Mensch. Man ist so liebevoll und fürsorglich auch wenn man dir in letzter Zeit nur das Gegenteil weismachen wollte. Vielleicht schwächen der Schmerz und der Kummer das Selbstwertgefühl, aber erlaube ihm nicht länger dein wahres Ich zu übersehen. In dieser Beziehung hast du dich Stück für Stück verloren um den Bedürfnissen deines Partners gerecht zu werden.

00:23 Samstag 16. Juli

📶 @ 11 % 🔋

🔍 je

Start

Einfügen

Zeichnen

Ansicht



Calibri

11



Schmerz

Donnerstag, 7. Juli 2022 20:22

Nach einer Weile schmerzt der Schmerz weniger. Du fängst an, Vernunft zu sehen, zu verstehen, warum Sie getan haben, was Sie getan haben. Lerne, dass nicht jeder den du triffst, für immer in deinem Leben bleiben wird. Manchmal sind sie eine vorübergehende Figur in einem Kapitel deines Buches. Sie sind da, um dir eine bestimmte Lektion zu erteilen, um dir zu helfen, verschiedene Dinge im Leben zu erfahren - verschiedene Emotionen, um zu wachsen und dir vielleicht zu zeigen, wie du dich selbst besser lieben kannst. Kenne deinen Wert.

Am Anfang tut das weh. Es ist die Art von Schmerz, der dich weinen lässt, bis du um 03:00 Uhr morgens einschlafst, geschwollene Augen, verstopfte und geschwollene Nase. Die Art von Schmerz, der dich überallhin verfolgt und dich an die Erinnerungen erinnert, die du einst an bestimmten Orten geteilt hast, an denen du vorbeikommst. Der Schmerz, der dich darüber nachdenken lässt, ob du ihnen jemals etwas bedeutet hast. Herzschmerz ist unvermeidlich, besonders bei den Menschen, die du liebst. Aber wenn ich eines gelernt habe: Erwartungen darf man nicht haben. Du kannst nicht erwarten, dass sie dich genauso lieben, wie du sie liebst, mit der gleichen Intensität. Du kannst mehrere Verbindungen zu Menschen haben, aber das tut es nicht unbedingt bedeuten, dass sie für dich bestimmt sind. Dies gilt für Freundschaften als auch für Beziehungen, wie ungern man es auch zugeben möchte.

Emma Barić 7.7.22

FREUNDSCHAFT

Ich wollte dir Danke sagen,
aber ich war nicht in der Lage zu erklären,
was es bedeutet, dich als Freund zu haben.
Mit dir teile ich Lebensfreude,
aber auch den Schmerz, den das Leben verursacht.
Es ist gut zu wissen,
dass diese Freundschaft endlos ist.
Entstanden mit Respekt und jeder Art von Emotion

Eine Hand, die mich bei all meinen Lebensentscheidungen festhält,
mich warnt oder am besten bei jedem Schritt begleitet.
Eine Person, die mich versteht, wie kein anderer und für
nichts verurteilt.
Eine Seelenverwandte, die genau gleich denkt, wie man selbst.
Zwei Herzen, die sich lieben, aber auf eine Art, wie es keiner versteht

5 Gedichte

#1 Gedicht:

Du findest in dir Ruhe nicht,
Den milden Hauch von Gottes Gnaden,
Solange von deiner Schuld Gewicht
Du willst ein Teil auf andre laden.
Nicht wenn du das was dich gelenkt,
Von dem was du getan hast, trennest;
Dir ist die Schuld nur ganz geschenkt,
Wenn du zur ganzen dich bekennest.

2# Gedicht:

Das ist der Ast in deinem Holz,
an dem der Hobel hängt und hängt:
dein Stolz,
der immer wieder dich
in seine steifen Stiefel zwängt.

Du möchtest auf den Flügelschuh
tiefinnerlichster Freiheit fliehn,
doch ihn
verdrießt so bitterlich
kein ander unabhängig Tun.

Er hält dich fest: da stehst du starr:
dürrenknisternd-widerspenstig Holz:
ein Stolz-
verstotzter Stock, ein sich
selbst widriger Hanswurst und Narr.

Juli 22

Ich will Sein

Jeder sagt mir, wer ich bin
Und erklärt mir meinen Sinn
Woran sich Menschen an mir stören
Und was Sie gerne von mir hören
Und es ändert sich so schnell,
Dass ich mich einfach nur verstell
Genau die Person zu sein,
Die ich auch zu sein schein'
Doch zwischendurch wach ich auf
Und erkenne diesen Lauf,
Versuch mich daraus zu befreien
Und einfach wer ich bin zu sein
das ganze fällt mir viel zu schwer
Und mein Kopf scheint völlig leer
Weil ich mich fühl wie ein Konstrukt
Wie ein von anderen geschaffenes Produkt
Ich will sein, wer ich bin
Und hoffe, dass hier ergibt Sinn
Vielleicht der erste Schritt mich zu befreien
Und endlich wer ich bin zu sein

Lukas Beller

Wut

Donnerstag, 4. November 2021 15:23

Wut ist ein Gefühl, das wir alle kennen. Aber wie äußert sich dieses Gefühl eigentlich? Oftmals verspüren wir dieses komische, undefinierbare Gefühl nach einer unangenehmen Situation oder Bemerkung. Es fängt an, dass wir uns einfach nur ärgern. Man merkt, wie man sich in dieses Gefühl reinsteigert. Plötzlich fängt das Herz ganz schnell zu schlagen an, das Adrenaline schießt durch den Körper. Dein Hals wird plötzlich ganz dick und ohne es zu bemerken, machst du deine Hände zu Fäusten. Dein Kopf läuft rot an und du bist plötzlich nicht mehr du selbst. Vielleicht fängst du vor lauter Wut an zu weinen, oder du drehst komplett durch und hast den Drang, deine Wut mit Hilfe von Sport abzubauen. Dein Boxsack ist dann dein bester Freund. Er ist für solche Momente recht gut, du kannst deine Wut an ihm auslassen, ihn boxen, treten oder ihn einfach nur anschreien. Dieser Moment, wo man voller Wut geladen ist und man sich nicht mehr selbst unter Kontrolle hat, muss aber nicht wirklich was mit Wut zu tun haben, es kann auch ein Zeichen von Trauer, Verzweiflung oder Enttäuschung sein. Man weiß nicht mehr weiter, alles läuft gerade schlecht und plötzlich ist dieses Gefühl da, ohne dass du dich über etwas geärgert hast. Trotzdem ist dieses Gefühl da, du kannst nicht mehr still sitzen, egal was jemand sagt, es bringt dich zum Überkochen, zum Ausrasten. Am besten ist es, wenn man sich dann zurückzieht und erst mal selbst mit der Wut klar kommt. Lass deine Wut mit einem lauten Schrei raus, mach Sport oder geh' eine Runde an die frische Luft, diese Dinge könnten helfen. Denn was wir bestimmt alle nicht wollen, wenn wir wütend sind, ist Menschen zu verletzen, egal ob körperlich oder seelisch. Aus Emotionen zu handeln, ist nie gut und führt meistens zu keinem guten Ende. Was bringt es uns, wenn man mit seinem Gegenüber zerstritten ist, nicht mehr redet? Am besten ist es, wenn man sich in einem Moment der Wut zurückzieht, sich beruhigt und es dann seinem Gegenüber erklärt oder mit ihm das Problem regelt. So wird aus einer Kleinigkeit nichts Großes gemacht. Es ist besser, wenn man sich mit den wichtigen Dingen im Leben beschäftigt, anstatt wegen Kleinigkeiten immer gleich auszurasen. Wenn man dies beachtet, geht man wesentlich leichter durchs Leben. Warum also nicht mal weghören, wenn ein dummer Kommentar kommt? Ich meine, es ist vollkommen okay, mal wütend zu sein, es ist völlig normal und menschlich. Ich denke aber trotzdem, dass man in manchen Situationen einfach nicht hinhören sollte und sich nicht provozieren lassen sollte. Es gehört auch ein bisschen Reife dazu, um es zu verstehen. Um verstehen zu können, dass die ein oder andere Prügelei, der ein oder andere Streit oder die ein oder andere Diskussion nicht hätte sein müssen, dass du damit nur deine kostbare Zeit verschwendet hast.

Viele Dank!

S
17.11.21

Sandra Bischof 22.12.21

Alles beim Alten

Er hatte Probleme
Keiner durfte den Chaos in ihm sehen
Also kehrte er in sich, und ließ niemanden an sich'ran

Sie hatte ein Helfersyndrom
Keiner sollte in ihrer Gegenwart leiden
Also versuchte sie zu helfen

Scherben bedecken seinen Körper
Blut rinnt auf ihr herunter

Er konnte sich nicht öffnen
Sie konnte ihm nicht helfen

Alles beim Alten.

wow, sehr schön!

✓

22.12.21

Lena Bruchhage

Der Bär

Freitag, 24. Juni 2022 20:34

Wenn der Bär
Aus seiner Höhle kriecht

Die Umgebung
Mega nach Gülle riecht

Die Katze am Tag 5 mal
Gekraut werden muss

Dann ist's mit dem Winter
Endlich Schluss.

Liebe wird dich umbringen
Aber Stolz wird dein Verderben sein
Ich kann nicht in den Sternen lesen
Und kann nicht den Mond vom Himmel holen
Ich bin weder der Himmel, noch die Sonne
Ich bin nur ich
Und vielleicht wird das nie genug sein

Ich weiß nicht was in deinem Kopf vorgeht
Ich gehöre nicht zu deinen Feinden
Aber wenn es eine Sache gibt die sicher ist
Ich gehöre nicht zu deinen Freunden
Du bist verrückt nach mir
Lass mich einfach los
Ich bin ein niemand für dich
Du bist tot für mich

Vielleicht können wir diese Menge irgendwann los werden
Diese Last die wir mit uns tragen zieht uns in die endlose Tiefe
Auch wenn es einfach ist zu spielen und eine Facade aufzusetzen
Ich kann dich nicht täuschen

Johanna Ellona

19.7.22

Ich gehöre

Heute sind sie leise und stehen still, im Gegensatz zu gestern.
Gestern waren sie laut und bewegten sich mit dem Sturm, wild, unfassbar.
Ich sehe mich um, um zu sehen, ob die anderen Passanten die gleiche erstaunte Reaktion zeigen wie ich, ich mit erhobenen Brauen mit dem Gefühl von Tausenden von Federn auf meinen nackten Armen tanzend, tanzend und lachend und frei.
Dennoch sehen sie an ihnen vorbei, vorbei an die Wildnis mit dem Fokus auf die Zivilisation.
Es ist lächerlich und der Gedanke, dass sie blind seien, kommt mir nicht aus dem Kopf
Ich sehe euch, denke ich mir.
Ich bin ein Passant und nicht einer dieser Rotbuchen.
Ich gehöre zu den Passanten, oder?

Als hätten sie meine Gedanken lesen können, erheben sie sich aus ihren Wurzeln.
Nur einige Zentimeter in den Norden, doch genug, um meine Aufmerksamkeit für sich zu gewinnen.
Die Blätter gewinnen an Leben, erwachen und laden mich zu einem Tanz ein.
Meine Augen schließen sich und als kippt man mir eine –mit Wasser überfüllte- Vase über meinen Kopf, überfällt Serotonin meinen Körper.
Mein Gesicht neigt sich einige Zentimeter in den Norden.
Meine Arme gewinnen an Leben, erwachen maß in den Osten, maß in den Westen.
Meine Beine dennoch ziehen sich nach jedem Rhythmus weiter in Süden, denn die Wurzeln umzingeln sie, wie eine friedliche Schlange nach den Akkorden.

Jetzt bin ich laut und stehe still, im Gegensatz vor diesen Tanz.
Vorhin war ich leise und bewegte mich mit dem Strom, mit Ordnung, mit präziser Bewegung.
Ich sehe mich um, um zu sehen, ob die Passanten eine Reaktion auf mich ausüben können, dennoch sehen sie an mir vorbei, vorbei an die Wildnis mit dem Fokus auf die Zivilisation.
Es ist lächerlich und der Gedanke, dass sie blind seien, kommt mir nicht aus dem Gedächtnis.
Seht ihr mich nicht?, denke ich mir.
Ich bin eine Rotbuche und nicht einer dieser Passanten.
Ich gehöre zu dem Wald, oder?

Der Abstand zwischen mir und den Passanten erweitert sich mit jedem Intervall.
Ich kann meine Brauen nicht erheben und das Gefühl von Tausenden von Federn auf meinen nackten Armen tanzend ebenso nicht, denn die Rinde hält sie davon ab.
Nun stehe ich mit ihnen, mit ihnen auf der anderen Seite.
Die Seite des Waldes, des Waldes der Tannen, Fichten, Linden, Rotbuchen, es gibt hier keine Minderheit, keine Ausgrenzung.
Meine Beine, die Wurzeln.
Meine Arme, die Äste.
Mein Haare, die Blätter.
Meine Körper, der Stamm.
Mein Gehirn, die Krone.
Endlich gehöre ich.

wow! sehr gelungen?

19.7.22

Doğan Okan

22.3.22

Seidener Faden

Man munkelt, dass das Leben konstant am seidenen Faden hänge. Denn in der griechischen Mythologie gibt es die drei Moiren, die über das Leben bestimmen. Klotho, die den Lebensfaden spinnt, Lachesis bestimmt über die Länge und Atropos durchtrennt ihn. Sind wir also immer einen Schnitt vom Tod weg? Ist das Leben ein seidener Faden, der wartet, durchtrennt zu werden? Was geschieht, wenn er durchtrennt wird? Verschwindet man? Hört die Existenz auf? Kriegt man einen neuen Lebensfaden gesponnen? Gibt es ein Endziel oder sind wir der ewigen Reinkarnation verdammt? Die größten Fragen der Menschheit bleiben wahrscheinlich bis zum Ende derselben Spezies unbeantwortet. Obwohl es immer nur um den dünnen, seidenen Faden des Lebens geht.

Zukunftsangst

Ariane Dosch
WGWi 1/13

Einst hab ich geträumt die ganze Nacht,
bin rastlos morgens aufgewacht.
In Erinnerung an meinen Traum,
darf ich in die Zukunft schauen.

Helik, Stress und Leistungsdruck-
ein Wahn, ja, das ist des Menschen Lebensbahn.
Die Welt wird sich verändern, ganz bestimmt -
wünsch mir jederzeit stets Rückenwind.

Strafen, Steuern und noch weitere Kasten,
meine Lebenslust, sie droht nur einzurasten.
Das Älterwerden, es bringt bloß Kummer und Pein -
ich möcht noch einmal Kleinkind sein.

Derweil ich mein Leben lang nach Glück strebe,
und so viele Dinge auch geschehen,
ein Rat den ich mir selber gebe:
ich muss voller Hoffnung in die Zukunft sehen!

Jennifer Chisom Edeh

5.5.22

Hört es auf?

Ich sitze am Schreibtisch und spüre
wie meine Nase anfängt weh zu tun.
Mein Körper zittert und ich kriege keine Luft.
Tränen schießen in meine Augen.
Ich schnappe nach Luft und fühle mich als ob ich unter Wasser wäre.

Durch meine Ohren höre ich nur noch die leisen
Hintergrundgeräusche von meinen Laptop.
Der Study-Timer, zum Weiterlernen, klingelt
und ich fühle mich so hilflos.
Ich kneife meine Augen zusammen,
um die Tränen zu stoppen.

Ich atme tief ein und aus für 45 Sekunden.
Mein Atem beruhigt sich langsam.
Ich suche nach drei Dingen, die ich sehen kann.
Drei Dinge, die ich anfassen kann.
Drei Dinge, die ich riechen kann.

Die Tränen hören auf zu fließen.
Mein Körper hört auf zu zittern
und Ich sitze still an meinem Schreibtisch.
Ich schau mich um und frage mich,
wie oft es noch passieren wird.

sehr schön ♪

5.5.22

Eyle

Kopf gegen Herz

Der Kopf sagt; lass los und lass es gehen,
doch das Herz will es nicht verstehen.
Die Sehnsucht ist so unendlich groß,
warum bloß?

Der Verstand kommt nicht dagegen an,
er versuchte es doch schon so lang.
Das Herz bitterlich schreit,
verzweifelt es weint.

Die Gedanken geben keine Ruhe,
egal, was man tue.
Die Kraft ist verbraucht,
man fühlt sich wie ausgelaugt.

Der Wille wird immer stärker
und zu gehen immer härter.
Man muss überwinden diese Wände.
Es ist zu Ende!

Deine Liebe

Maya Ehrlich

11.10.21

deine zärtliche Berührung
dein intensiver Geruch
dein unwiderstehliches Lächeln
deine himmlischen Kisse

wie du mich ansiehst
wie du mich zum Lachen bringst
wie du mich Strahlen bringst
wie du mich zum glücklichsten Menschen machst

Ich liebe dich...

vielen Dank

Sarah 11.10.21

Veränderungen

Damals als ich jünger war
Schien das Leben so viel einfacher

Auch ohne richtigen Grund
Wirkte die Welt noch bunt

Meine Träume waren größer als ich selbst
Nur selten, habe ich mich nächtelang umhergewälzt

Vieles änderte sich mit den Jahren
Ich lernte Probleme im Slalom zu umfahren

Geklappt hat das nicht immer
Manchmal machte es alles nur schlimmer

Irgendwann war da kein Gefühl
Es war alles nur kühl

Plötzlich war alles taub
Und jegliche Träume waren zerfallen zu Staub

Jeder Versuch dagegen anzukämpfen war vergeblich
Ich dachte das wäre mein Leben auf ewig

Dass es besser wird war pure Illusion
So langsam war ich es einfach nur gewohnt

Doch mit der Zeit war ich es leid
Dass mein Leben Unglück schreit

Ich musste lernen loszulassen
Um nicht noch mehr zu verpassen

Sehnsucht

Kaum ist die da,
ist sie schon wieder beim Nächsten

Einmal ganz neu anfangen.

Wutausbrüche, Schreie, Tränen

Wo ist sie hin?

Einmal ganz neu anfangen

Dieses betäubende Nass,
erfüllt seinen Zweck

Einmal ganz neu anfangen,
das ist der große Traum

Text 3

Freiraum

Eigentlich lauf ich lieber gerade aus, also ohne Abzweigungen, und trotzdem such ich immer noch einen Weg hier raus.

Du sagst, du brauchst Freiraum, Zeit ohne mich, ein ungewisser Zeitraum, magst mich gern, aber nicht zu sehr, findest mich hübsch, aber auch nicht mehr, siehst zu mir, aber mich nicht an, du weißt ganz genau, dass ich das so nicht kann. Auch weiße Wolken haben einen dunklen Schatten, deswegen sage ich nichts gegen deine kleinen Macken.

Bin ruhig und verheddere mich in der Stille,
hadere mit mir selber und meinen Promille.

Was hätte ich lieber getan, als die zu sein, die du dir wünschst.

Wer wäre ich lieber gewesen als sie, wie eine kleine melancholische Melodie rauscht es durch meinen Kopf, rein und nicht mehr raus,

lacht mich aus,
zieht mich aus
sieht mich an
ich atme aus.

Jesus Gregorio 2. Halbjahr Juli 2022

Irgendwas stimmt hier nicht

Stehe an diesem Ort und merke wie mein Herz

Wieder Stück für Stück zerbricht

Blicke in diesem einen Gang

Da saßen wir

Genau auf dieser Stufe hier

Starre in diese leere

Und merke in meinen Inneren

So viele Grabsteine

Ich verfluche diesen Ort

Für was er aus mir macht

Bin von Sekunde zu Sekunden mehr benommen

Mir wird schwarz vor Augen

Kann es selbst nicht glauben

Alte Zeiten

Wann haben wir uns verändert?
Von Spielen mit Puppen
und Sandmännchen gucken,
Hier zu?

Und wann sind wir älter geworden?
Tage ohne Sorgen,
so vieles lag noch verborgen.
Hier zu?

An welchem Tag war es,
als wir das letzte Mal gemeinsam spielten
und die Tage unserer Kindheit anhielten?
Hier zu?

Und wann wurden wir größer,
unsere Träume kleiner
und das was noch bleibt unser einer,
ist das?

Robin Hermann 2. HJ 2022

Der Rote Faden

Es hat kein Geschlecht, keine Form, kein Körper
Jeder kennt es, doch trotzdem ist es nicht fest greifbar
Es hatte schon viele Namen
Sinn des Lebens, Urzustand, die Utopie
Doch ich möchte ihn roten Faden nennen
Manche finden diesen roten Faden im Sport, in der Musik oder in der Liebe
Andere finden ihn in etwas ganz Banalem wie spazieren oder häkeln
Ist er stets straff und in Takt, gibt er unserem Leben Halt, erfüllt uns, ja macht
unser Leben lebenswert.

Doch wenn er in allen möglichen Formen aufzufinden ist, wieso habe ich ihn noch
nicht gefunden?

Geistere im Dunklen umher, ohne den Weg zu kennen
Tag für Tag auf der Suche nach ihm, nach Erfüllung, dem Sinn des Lebens, Utopie
Dem roten Faden.

Was muss ich tun, um Erfüllung zu spüren, glücklich zu sein?

Oder ist dieser Faden, dieser knallig rote
nichtexistent, sondern nur ein Hirngespinnst, welches ihr euch ausdenkt, um in
dieser kranken, verkommenen Welt zu überleben? Eine einzige große Lüge,
um unsere natürlichen Instinkte in den Hintergrund zu rücken.
Der klägliche Versuch, uns von allen anderen Lebewesen dieser Welt abzuheben,
die sich ausschließlich um überleben und Fortpflanzung kümmern.
Benommen und benebelt von dem ganzen Luxus unseres Daseins

7.7.22

Brief: An mein 6 jähriges Ich (Fabienne Hunnekuhl)

Ich weiß, im Moment scheint alles ganz schwer: Freunde finden, die Sport-Stunden überwinden, ab und zu ein kleiner Streit ausgelöst von ein wenig Neid und anderen kleinen Problemen.

Ich kann sagen ‚es wird gut‘, ich kann sagen ‚schöpf bisschen Mut‘, denn diese Dinge spielen jetzt keine Rolle mehr, sie scheinen so weit weg wie das Meer....

Inzwischen haben wir sogar unseren Führerschein, und ich weiß: momentan schaust du noch ganz gebannt auf das Lenkrad in Papas Hand. Die Grund- und Realschulen liegen hinter uns und wir machen unser Abi, bei dem ich weiß, dass du es jetzt schon machen willst. Wir haben uns verliebt, haben NOCH mehr Fehler gemacht, haben sehr viel gelacht, neue Freunde gefunden, waren feiern für Stunden, gingen ohne Eltern in die Ferien, haben zu viel Zeit verschwendet für Serien, wir spielen immer noch Klavier, haben längst getrunken das erste Bier, und sind viel größer geworden.

Aber es tut mir leid, dass niemand dir sagte, dass das Leben nicht nur toll ist, dass du nicht immer in Sicherheit bist, dass es Enttäuschungen gibt: Wir haben gelernt, dass Kinderfilme nicht die Realität zeigen, dass Menschen zur Gewalt neigen, Freundschaften auch kaputt gehen können, dass auch die Liebsten einem nicht alles gönnen, und dass Liebe auch weh tun kann. In der Schule sind wir nicht mehr nur zum Lachen und um Späße zu machen, stattdessen lesen wir ‚Der goldne Topf‘ und prügeln uns lauter Formeln in den Kopf und bürden uns noch einen Nebenjob auf, weil das Wochenende sonst zu teuer ist. Unsere Eltern leben nicht mehr zusammen, unsere Freunde fangen zu rauchen an, wir verstehen die Angst vor einem Mann, haben schonmal eine 6 geschrieben, sind manchmal an den Falschen hängen geblieben, haben gelernt ‚wir wissen nicht alles im Leben‘ und nicht immer ist es gut zu vergeben. An mein 6-jähriges Ich: Du wirst weinen, fallen und dunkle Tage haben, aber auch lachen, Strahlen und bekommen viele Gaben.

Milena Blic

Bitte bleib

Wo bist du, wenn ich dich am meisten brauche?

Wo bist du hin?

Ich möchte, dass du bleibst, obwohl du mich nicht willst.

Warum kannst du nicht auf mich warten?

Bitte warte doch auf mich.

Ich kann mich ändern, bitte bleib.

Ich brauche dich.

Geh nicht.

Wieso können diese Wörter nicht aus deinem Mund kommen?

Wieso brauchst du mich nicht?

Narben

In meinem Leben gibt es viele „Erinnerungen“, die mich bis heute prägen. Sie zeichnen meine Vergangenheit und sind ein Teil von mir selbst. Auch wenn ich auf welche stolz bin, gibt es auch genügend für die ich mich schäme. Was ich gelernt habe aber ist, dass diese „Erinnerungen“ passieren mussten, denn die haben mich zu dem gemacht, der ich heute bin. Denn ohne diese „Erinnerungen“ wäre ich nicht Ebu-Bekir

Für mich heißen sie „Erinnerungen“, für manch andere heißen sie Narben.



Kornelia Juli 22

Für Immer

Ich wachte auf
Durch seinen Kuss
Langsam
Überall

Für eine Sekunde hörte er auf
„ich werde dich so lange küssen, bis du aufwachst“
Warnte er mich

Mit meinen Augen
Immer noch geschlossen,
Lachte ich und sagte ihm
„Ich glaube, dann musst du mich für immer küssen,
ich werde nicht aufwachen“

Ohne zu zögern
Sagte er
„okay“
Als würde der Gedanke „für immer“
Ihm keine Angst machen
Als wäre mich zu küssen
Alles wäre was er für den Rest seines Lebens tun möchte

Und er küsste mich weiter
Langsam
Überall

Und er flüsterte
„ich werde dich für immer küssen“

was wir erleben,
ist auch schon ver-
loren. Denn es gibt
kein zweites Mal den-
selben Augenblick.

Annika Kuhn

Immer nur den einen.

Und wer ihn festhal-
ten will, bremst den
Schritt zum nächsten,
Doch das Leben zu tan-
zen, heißt,
sich dem
Schwung zu überlassen;
wir hören die Musik
der Augenblicke,
die
uns führt.
Aber niemand tanzt
nach Klängen, die schon
vorbei sind!

Jeder Augenblick muss
sterben.
Jeder,
in Schönheit,
oder Schmerz,
um uns im nächsten mit
neuem Reichtum zu begeg-
nen.

Was wir dabei fühlen,
mag traurig oder freu-
dig sein;
aber lass es
zum Schritt werden,
der
uns im Rhythmus weiter
trägt.

und wenn du nicht da bist
fühlt es sich an
wie laufen ohne beine
lachen ohne ton,
wie schlafen ohne träumen
heimkommen nicht zuhause fühlen
wie weil trinken, nicht betrunken sein
wie weihnachten ohne schnee
und sommer ohne baden gehen

„wenn du nicht da bist“
bedeutet:
Das allerwichtigste fehlt!

Semin, Likert
Juni 22

Ist das Leben nicht schön?

„Ist das Leben nicht schön?“
Es hat so viele schöne Seiten
und es kann sehr viel Freude bereiten.

Uns wurde das Leben gegeben
und jeder fragt es eben:
„Ist das Leben nicht schön?“
Das muss jeder selber sehen.

Ich hab mich auch schon gefragt:
„Ist das Leben nicht schön?“
Ich weiß es nicht, ehrlich gesagt.

Glücklich sein

Momente, in denen ich unbeschwert bin. Leicht, Sorgenlos, Frei und zufrieden.
Ein kurzer und schmaler Zeitraum, in dem ich durch den ganzen Raum tanze
ohne irgend etwas außer pures und reines Glück zu spüren. Das Ende einer
Nacht, wenn das Morgenrot die Nacht vertreibt und ich, gefesselt von dem
Anblick, die Zeit und all meine Sorgen mit einem mal vergesse und ich nur
glücklich bin. Die Gespräche nach dem Feiern, in tiefster Nacht, in dem Wissen,
dasses nur die echten Gefühle und die reinste Wahrheit hier hin geschafft haben.
Die kalten Nächte an einem Hang mit einer Flasche Wein und einem guten
Freund. Die Umarmungen meiner Mutter und ein Abend mit Ihm, der mich alles
vergessen lässt. Sein Blick, welcher mich ansieht, als wäre ich das schönste
Gemälde der Welt. All diese Dinge und Momente machen mich glücklich.

12.12.21

Ranja Kund

Sehr schön, vielen Dank

✓ 12.12.21

Hoffnung

Wenn die Welt sich plötzlich anders dreht,
 ein kalter, eisiger Wind über dich hinweg weht,
 ein dunkles Grau den sonst so herrlich blau schimmernden
 Himmel zum größten Teil bedeckt,
 und alles anders kommt als du denkst,
 dann solltest du stets nach dem Leuchten am Himmel
 Ausschau halten, und wenn du es hast gefunden,
 lasse dich von dem Licht begleiten,
 es wird dich besonders an dunklen Tagen leiten,
 dich auf deinem Wege begleiten,
 um dich dazu zu bewegen, neuen Mut zu fassen,
 Es schenkt dir etwas Wertvolles: Hoffnung

Im Dunkeln vermag es strahlender zu scheinen,
 aber auch am Tag, lasse es nicht außer Acht
 und unterschätze nicht seine Macht.

Doch so schnell wie das Leuchten erscheint
 und sich mit unseren Wünschen und Gedanken vereint,
 so schnell kann das strahlende Licht auch wieder erlöschen...
 Dennoch hilft es, wenn du mit Zuversicht an Morgen denkst,
 den kommenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren
 an Bedeutung schenkst, denn Hoffnung ist das,
 was dich durch gute wie auch durch schwere Zeiten
 trägt...

sehr schön!

✓

Ewigkeit,
so bizarr für unser ,Menschenseelchen,
und doch so greifbar mithilfe der uns bekannten Vorstellungskraft.
Eine Welt,
der Möglichkeit und Unmöglichkeit,
dessen wir nie gerecht werden,
so vielseitig,
und doch so einseitig,
so bunt,
und doch so grau
so gerecht,
und doch so ungerecht,
so angenehm,
und doch so schmerzhaft,
dies liegt in der Hand des Einzelnen,
dessen wir nie gerecht werden.

Sehr schön!
vielen Dank!

S
3.12.20

Sammelfeld
Navi

Wir mehr unser Wesen und Träume auf
Zeit. wie drückt man Ungewissheit aus?
Ungewissheit sie macht mich manchmal aus.
So habe ich mich nicht mehr wie dem Haus
~~...~~ Wir wissen beide, wenn das
Zeitlang ist, warte ich auf.

Ich stecke in einem Sieb ^{meiner}
~~...~~ Konstant mit ~~...~~ Zukunft
~~...~~ habe ich die Wahl und
fühle in meiner Person eine große Leere.
Wahrscheinlich ist es, der mich später zu meiner
Lebensentscheidung ~~...~~ drängt?

Ich sehe Menschen mit Entscheidungen, die sie
passiv wählen.

* wischen
~~...~~

betrieben von der Angst und dem Klang der / die kommt
Ungewissheit, des Scheiterns, nehmen sie, was sie
bekommen, um nicht ~~...~~ zu müssen in ~~...~~
die ~~...~~ sie strengstens meiden, um nicht zu fallen in
das Bild, das sie nie fallen gemalt.

Spiegel

Ich sehe in den Spiegel,
Auf der Suche nach dem,
was vermeintlich jeder hat.

Außer ich.

Meine Augen.

Ein Loch.

Ein dunkles Loch,
genährt von nichts anderem als dem,
was vermeintlich jeder hinter sich gelassen hat.
Außer ich.

Wird es jemals vergehen?

Werde ich jemals in der Lage dazu sein,
es hinter mir zu lassen?

Ich wünschte es gäbe einen Spiegel der Seele,
denn dann könnte ich das Chaos
mit eigenen Augen betrachten.

- Pia Niendorf, WG 3115

Zigarettenrauch und gebrochene Herzen

Wasser umspielt meine Füße

Es ist weder kalt noch heiß

Eigentlich perfekt.

Sommernächte wie aus dem Bilderbuch, welches ich mir vorgestellt habe als ich nicht abwarten konnte endlich erwachsen zu werden.

Doch es ist eine dieser Nächte, indem der Zigarettenrauch der letzten Party meine Gedanken verqualmt.

Wie dicke Nebelschwaden ziehen sie vorbei,
denn alleine der Gedanke an dich reicht aus.

Du bist dieser dicke Rauch.

Du warst die Sommernacht und der Regen vom nächsten Morgen, wenn der Rausch der Party nachlässt und mir den Schweiß vom Körper wäscht.

Für einen bloßen Augenblick habe ich dich genossen.

Für diesen Augenblick habe ich meine Seele tanzen lassen, ohne zu merken wie sehr meine Füße schon seit Stunden schmerzen.

Als dann also der Morgen kam, das Wasser anfang meine Haut schrumpeln zu lassen, verstehe ich nicht was ich an dieser Nacht empfunden habe.

Denn der Rauch der letzten Zigarette schmeckt eklig, aber vergeht.

Der Rauch aber bleibt und so meine Erinnerung.

Rita Perzega 7.7.27

Mein Sommer

Ich liebe es, wie ich aufstehe, sobald die Sonne in mein Zimmer scheint.
Ich liebe es, wie ich im Café sitze, mit meinen Freunden vereint.

Ich liebe den Geruch vom Kaffee, an einem schönen Sommertag.
Ich liebe die Wärme, an einem Kummertag.

Ich liebe die Sonne auf meiner Haut.
Ich trage gerne einen Bikini und lege mich an den See verstaubt.

Ich liebe es, in einer süßen Sommernacht Käfer zu fangen.
Ich liebe es, an den See zu gelangen.

Ich liebe es, jedes Buch zu lesen, das ich will, nicht die, die ich für die Schule lesen muss.
Ich liebe die Momente an einem einsamen Fluss.

Mein Lieblingsteil des Sommers ist der Teil, in dem die Nächte niemals enden.
Egal ob ich sie mit der Familie oder mit Freunden beende.

Was wäre wenn?

Was wäre, wenn wir nie endeten?

Wenn wir zusammen alt würden?

Und uns die Anderen, voller Neid anblickten?

Was wäre, wenn unsere Loyalität immer währte?

Uns nichts aus der Fassung brächte?

Und wir Hand in Hand gegen den Strom träten?

Was wäre, wenn wir jeden Sturm bewältigen könnten?

Uns werden Blitze noch Donner zurückschrecken lassen?

Was wäre, wenn du immer da und ich immer hier wäre?

Uns nichts trennen könnte?

Ja, was wäre, wenn wir uns gegen den Rest der Welt stellten?

Uns nicht vorschreiben lassen, wer zu sein und wer nicht.

Ja, was wäre, wenn wir frei wären?

Frei von Urteilen und Kontrolle.

Frei vom Streben nach Perfektion.

Ja, was wäre, wenn wir uns selbst treu würden?

Uns nicht mehr belügen würden.

Wir selbst würden.

Ein Tag

Ein Tag, er kann so beginnen,
als würde ich alles gewinnen.

Die strahlende Siegerin,
nicht die verlorene Kriegerin.

Ein Tag, er kann so sein,
als würde ich ganz allein sein,
gegen alle und alles und jeden,
und alle nur schlau reden.

Die, die sagen: „Am Ende des Tages werde alles gut!“
Wenn du das hörst, sei auf der Hut,
sei vorsichtig und umsichtig.
Vielleicht auch nachsichtig.

Ein Tag, er kann so zu Ende gehen,
dass alles sich löst, alles schwebt,
und ich merke: „Schön, dass man lebt!“
und ich werde weitergehen und sehen
und kämpfen und verlieren und gewinnen,
am Tag, in der Nacht, unter der Woche, im Monat, im Jahr, im Leben...

Damiano Tansone

Die Hütte

Ein Ort voller Ruhe, Ausgelassenheit und Zufriedenheit.

Wer sucht den so ein Ort nicht? Die Discogänger, Fallschirmspringer oder Adrenalin Junkies.

Diese Menschen suchen auch so ein Ort, aber sind zu eitel, um von der Gesellschaft, als langweilig abgestempelt zu werden.

Doch tief in ihrem Inneren suchen sie diesen Ort und finden ihn vielleicht auch.

Was ist das für ein Ort? Für den einen eine Wohnung in der Großstadt, für den anderen ein Haus am Meer und für mich eine Hütte im Wald.

Diese Hütte hat alles, was man braucht ein Bett, ein Herd, Licht und ein Bad. Sie ist aus Holz und der Geruch ein Traum, nach Sandelholz und anderen Hölzern. Sie ist geräumig, dennoch nicht enorm groß. Sie hat ein Kamin und es wird nie kalt.

Es gibt kein Netz, Internet und Fernseher auch nicht.

Kein Instagram mit falscher Gesellschaft, kein TV mit negativen Nachrichten, kein Telefon mit lauten Gesprächen und keine Ablenkung von Social Media.

Dieser Ort reinigt die Seele und lässt einen auf andere Gedanken kommen.

Wenn du so ein Ort findest, verlasse ihn nicht!

22. 4. 22

Vor mir ein wunderschöner Garten,
der in allen Träumen wiederzufinden ist.

Ein Garten voll mit Blumen, der die Namen
der Menschen, die ihre Geliebten zurück-
gelassen hatten als sie gestorben sind, flüsterte.

Ein Garten voller Leid und Trauer,
da der Schmerz, den die Menschen ertragen
müssen, so viel schlimmer ist als irgend-
eine Art von Fieber.

Oh, Menschen sind hier verrückt geworden,
haben sich selbst verloren.

Aber Ich?
Ich habe hier meinen Frieden, meine Ruhe gefunden.

Yrma Ugen

Sehr schön!
✓

25. 4. 22

8.3.22

Hayenro Vost

Hoffnung trotz Angst

Ich wache von einem lauten Knall auf, wie jede Nacht. Ich weiß nicht mehr, wo oben und unten ist, da der ganze Boden zittert. Mir ist schlecht. Nebenan schreien die Nachbarskinder und die Frauen versuchen vollkommen erschöpft, ihre Kinder zu beruhigen. Es ist eine Nacht, wie zurzeit jede Nacht. Ich habe Angst, bin verzweifelt, traurig und auch wütend. Ich versuche trotz meiner vielen Gefühle einzuschlafen, jedoch funktioniert das nicht. Die Augen sind zwar schwer und fallen immer mal wieder zu, aber einschlafen, nein, das kann ich nicht. In meinen Gedanken dreht sich alles um mein^{en} Vater. Ich weiß, dass er es für unser Vaterland, aber vor allem für unsere Zukunft, machen muss, Angst habe ich trotzdem. Meine Mutter und ich bangen jeden Tag auf ein Lebenszeichen von meinem Vater, aber es kommt nichts. Weder Internet noch Funknetz funktionieren. Der Strom fällt immer wieder aus und in den Geschäften gibt es nur noch wenig zu kaufen. Ich höre meine Mutter weinen. Was können wir tun? Ich weiß es nicht. Wir beten jeden Tag, dass dieser Krieg endlich endet. Wir können nichts machen, außer hoffen. Wir hoffen, dass mein Vater und die anderen Ehemänner, Söhne, Väter oder Brüder den Krieg überleben. Sie riskieren ihr Leben in einer Schlacht, die niemand wollte. Wir hoffen, dass unser Land nicht vollkommen zerstört wird. Wir wollten nur in Frieden unser Land vorwärtsbringen. Wir hoffen, dass wir bald aus diesem dunklen, trostlosen Bunker herauskommen und wieder den Duft der Freiheit riechen können. Wir hoffen, dass unsere Familie, Freunde und Bekannte noch am Leben sind, und wir wieder ein normales Leben führen können. Ja, wir hoffen sehr viel, aber was bleibt uns anderes übrig? Wir versuchen optimistisch zu bleiben, aber jeder Tag, den wir länger in diesem Bunker verbringen, sorgt dafür, dass wir realisieren, wie schlecht es um uns steht. Früher war ich sehr pessimistisch, da ich nicht enttäuscht werden wollte. Aber jetzt ist alles anders, sowohl in meinen Gedanken als auch in der Realität. Ich muss akzeptieren, dass ich viele liebe Menschen verloren habe, aber ich habe auch gelernt, dass man in schwierigen Zeiten zusammenhalten muss. Ich habe noch nie in meinem Leben so einen Zusammenhalt zwischen Menschen gesehen. Man denkt gar nicht darüber nach, dass diese Person eigentlich fremd ist. Man teilt sich seine Sachen und Lebensmittel, man unterstützt sich einfach. Ja, ich muss an das positive Denken. Ich muss versuchen einzuschlafen, da ich morgen meine Mutter, die Nachbarskinder und die anderen Frauen unterstützen muss. Ich weiß, allein wird es keiner überleben, aber zusammen schaffen wir das. Das hoffe ich, - nein, glaube ich.

sehr schön!

75-3-22

Klassenfahrt

Für die einen eine schöne Reise, mit vielen Abendteuern und neuen Erlebnissen. Aber dann gibt es noch die andere Seite von der niemand redet. Die in den Hintergrund gestellt wird.

Das sind die Leute die sich nicht wohlfühlen, mit Leuten zusammen sein müssen, die sie nicht richtig kennen und mögen.

Die eine dauerhafte Unruhe in sich tragen und so tun müssen als wäre alles in Ordnung. Man sieht diesen Leuten trotzdem an, das es ihnen nicht gut geht. Aber niemand tut etwas, weil es nicht sein kann, das man sich nicht wohl fühlt bei solchen „Erlebnissen“. So sitzt man seine Zeit ab und hofft das es schnell rum ist.

Grundlos

Wieso machst du Sachen die dich nicht weiter bringen in deinem Leben?

Warum verschwendest du dein Leben damit?

Du hast nur dieses eine und das verschwendest du mit Dingen die dir nichts bringen?

Die dich nicht weiterbringen?

Denkst du nicht, das du es bereuen wirst, am Ende. Das du nicht deine Träume verwirklicht hast? Und dann wünschst du dir das du es anders gemacht hättest, aber dann ist es zu spät. Du kannst nichts mehr anders machen. Es ist dann so wie es ist.

Also tu was du dir in einen Träumen vorstellst. Erfüll dir alles, so gut es geht. Dann kannst du dir am Ende nicht sagen, warum habe ich das nicht gemacht.

Tu es einfach, egal ob du Angst hast davor!

Es wird dein Leben bereichern und du wirst daran wachsen.

Zurück

Es wäre schön, wenn man im Leben eine Rücklauftaste drücken könnte um alles Schlechte einfach ungeschehen zu machen. Ganz einfach zu löschen und von Neuem anzufangen. Die Zeit einfach ein Stück

zurückdrehen, die Realität früher erkennen und glückliche Momente noch einmal erleben zu dürfen,

eine Minute,

eine Stunde oder

einen Tag zu wiederholen.

Noch einmal vor einer Entscheidung zu stehen und diesmal richtig zu handeln!

Der Ausgleich

Yunus - Emre Yerişül

Jeden Tag bin ich bei dir,
verbringe meine Zeit an dir.
durch dich Entwickle ich mich
Gewiss zum stärkeren auf beiden Ebenen.

Jeden Tag bin ich bei dir
Verbringe meine Zeit an dir.
Die Sorgen die du frassest
Bedanke ich mich im großen Maßes!
Du bist zwar nur ein Ort
Dennoch wäre ich ohne dich schon längst fort.

Jeden Tag bin ich bei dir
Verbringe meine Zeit an dir.
Du und ich
Die Symbiose des Lebens
Du bist der Ausgleich zu mein stress
Und ich bin der Grund warum du ächzt.

- das Fitnessstudio

Schüchtern

Lena Zayka

Bin ich still, weil ich nichts sagen will oder
bin ich still, weil ich nichts sagen kann?
Mit meinen Freunden bin ich laut, denn die sind
mir vertraut, dort spinnt ich manchmal auch, aber niemand
macht sich etwas draus. Doch ist mir wer fremd, dann
bin ich verkleinert, ich halte mich bedeckt und stehe auf einem
Fleck. Doch ist der Fremde dann weg, scheint alles wieder
perfekt

Liebe Mama

Würdest du zu mir kommen mit einem Gesicht, welches ich noch nie gesehen habe und
mit einer Stimme, welche ich noch nie gehört habe, würde ich dich trotzdem erkennen.
Auch wenn uns Kilometer trennen, ich würde dich immer in meinem Herzen tragen.
Egal was, wo oder wie du bist, ich erkenne dich, weil du was Besonderes bist
und ich dich immer vermisse. Weil eine Mama einfach etwas Besonderes ist!